

Nachhaltige berufliche Rehabilitation bei psychischen Störungen

Wolfram Kawohl

Privatdozent Universität Zürich

Professor Leuphana Universität Lüneburg

Leiter Zentrum für Soziale Psychiatrie

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik der PUK Zürich



- Als Leiter des Zentrums für Soziale Psychiatrie Vorgesetzter einer Supported Employment-Einheit gemäss IPS
- Förderung von IPS-Forschungsprojekten durch das Bundesamt für Sozialversicherung (CH), die EU und das Zürcher Impulsprogramm zur nachhaltigen Entwicklung der Psychiatrie
- Vorstandmitglied des Trägervereins einer Werkstätte für beeinträchtigte Menschen

Die Rolle der Arbeit



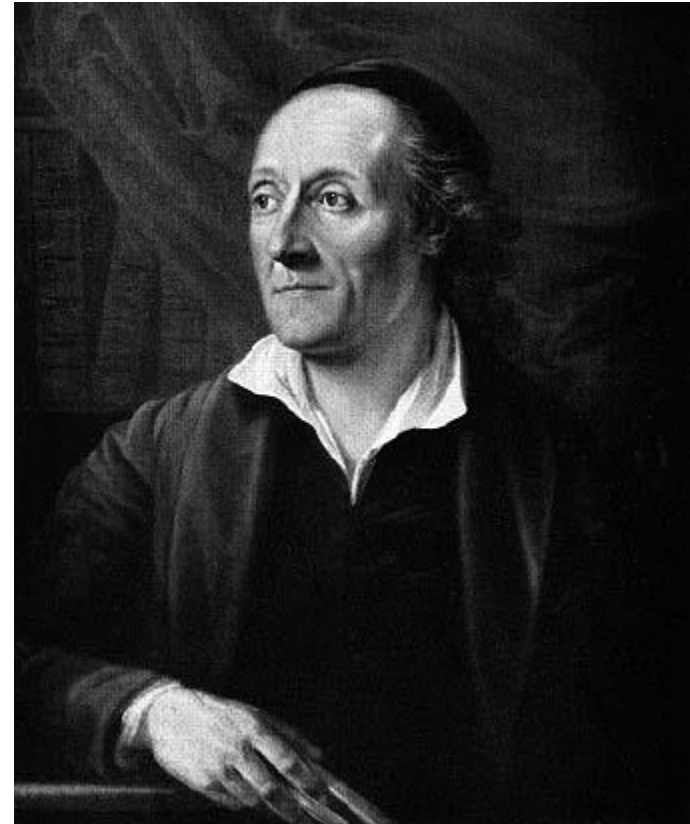
- Sicherung des Lebensunterhaltes
- Sinnstiftung
- Tagesstrukturierung
- Soziale Einordnung



Die protestantische Arbeitsethik



- „daß die Seeligen im Himmel keine Müßiggänger, kein müßige Beschauer und Geniesser der göttlichen Herrlichkeit seyn, dass sie mannichfaltige Beschäftigungen haben werden“ (Lavater 1773, Aussichten in die Ewigkeit)
- Arbeit als gottgewollter Lebenszweck (Himanen 2001)



Johann Caspar Lavater 1741 - 1801

Arbeit und psychische Erkrankung

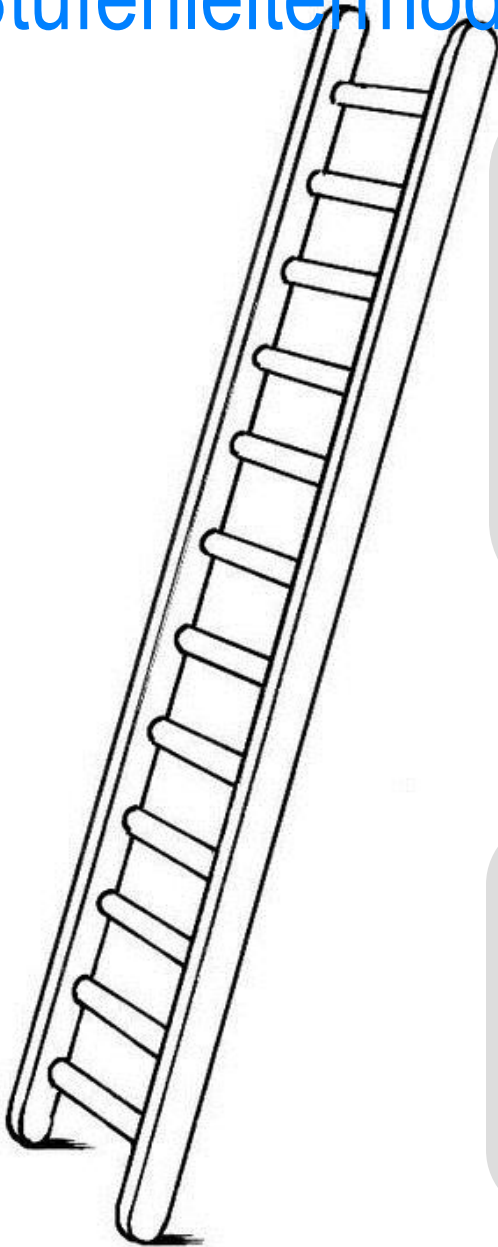
- Burn out* (Freudenberger 1974)
- Bore out (Rothlin und Werder 2007)
- Arbeit kann krank machen
- Krankheit kann arbeitslos machen
- Arbeitslosigkeit kann krank machen
- Arbeit kann zur Gesundheit beitragen



*Burn out-Kriterien (Freudenberger; Maslach)

- 1.) Emotionale Erschöpfung
- 2.) zynische Einstellung
- 3.) negative Wahrnehmung der eigenen Arbeitsleistung

Stufenleitermodell der Rehabilitation



1. Stufe: Klinik
2. Stufe: Übergangseinrichtung
3. Stufe: Selbständigkeit, vollständige Wiedereingliederung, heute: **Teilhabe**

Arbeitsmarkt

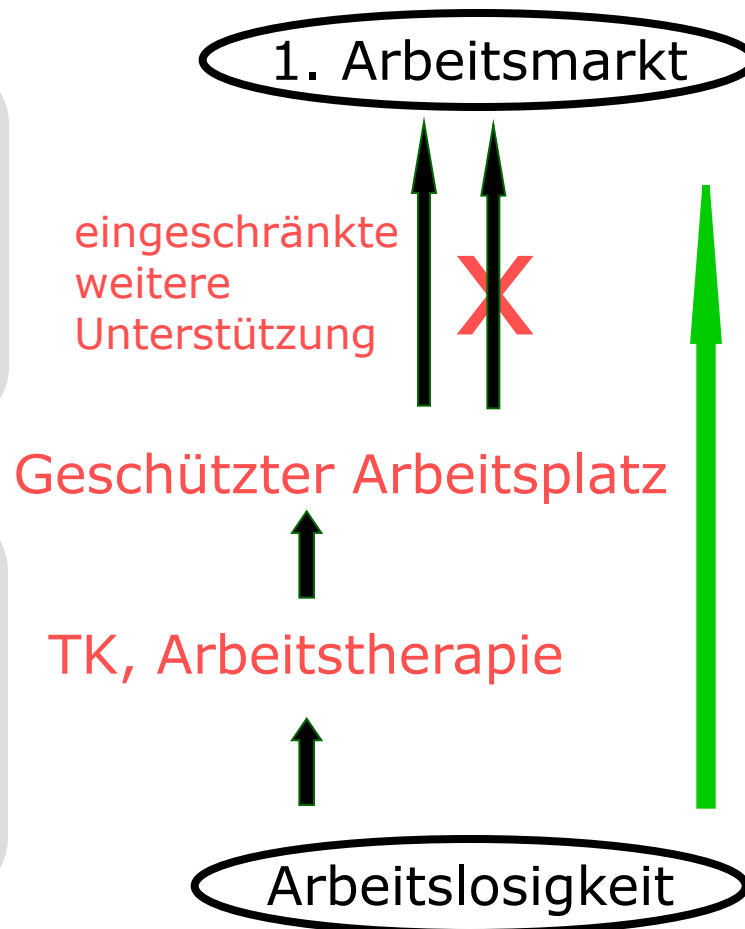
1. Arbeitsmarkt
2. oder „besonderer“ Arbeitsmarkt
3. Arbeitsmarkt: Freiwilligenarbeit etc.

Bisher:

First train, then place
Rehabilitation vor Arbeit

Jetzt zusätzlich:

First place, then train
Arbeit als Rehabilitation
(Gesetzesrang in den USA(!))

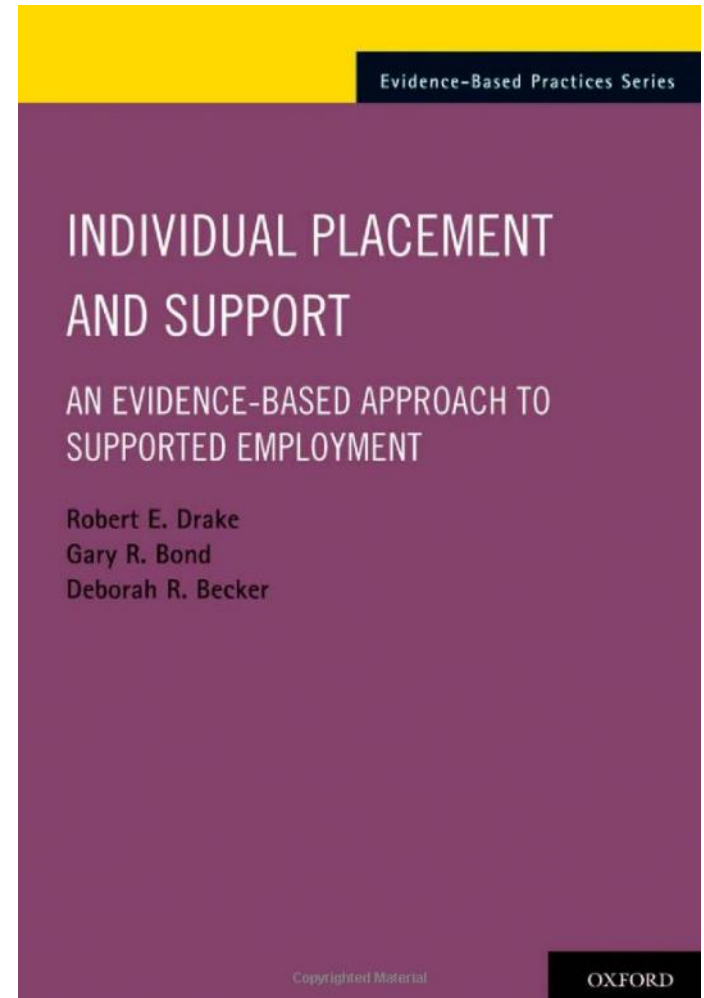


Modell: Individual Placement and Support (IPS)

(Becker and Drake 1994, Community Ment Health J)

Was ist IPS?

- Ziel: Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt
- Direkte Suche ohne vorheriges Training
- IPS-Coaches als Teil des klinischen Teams
- Arbeit als integraler Bestandteil des Behandlungsplans
- Arbeitsplatzsuche abhängig von den Wünschen des Patienten



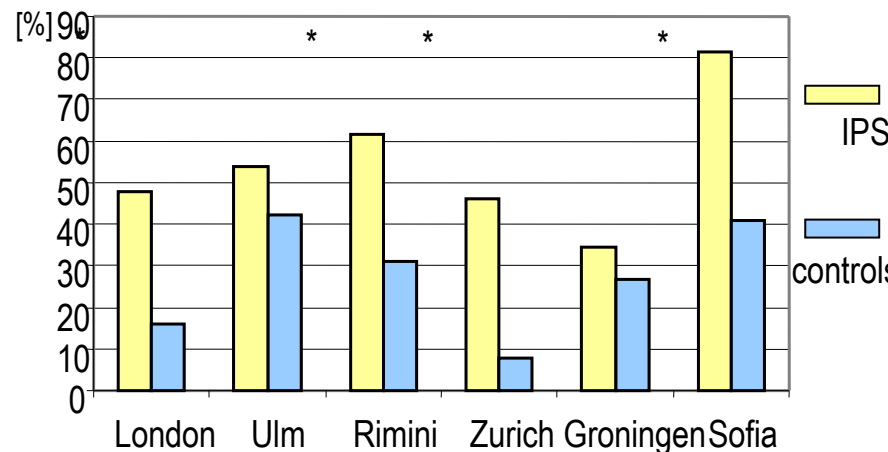
Funktioniert das? Studie EQOLISE*

*Enhancing the quality of life and independence of persons disabled by severe mental illness through supported employment

- Störung aus dem schizophrenen Formenkreis oder bipolar affektive Störung
- Wunsch nach Tätigkeit in freier Wirtschaft
- Arbeitslosigkeit > 1 Jahr
- Regelmässige medizinische Behandlung
- 4 Interviews à je ca. 3h (Baseline, 6 Mt., 12 Mt., 18 Mt.)
- randomisierte Zuteilung (n=312)

IPS vs. Kontrollpersonen

Lebensqualität	↑	(signifikant)
Arbeitszufriedenheit	↑	(signifikant)
Psychotische Symptome =		
Angst / Depression	↓	(signifikant)
Hospitalisationsrate	↓	(signifikant)

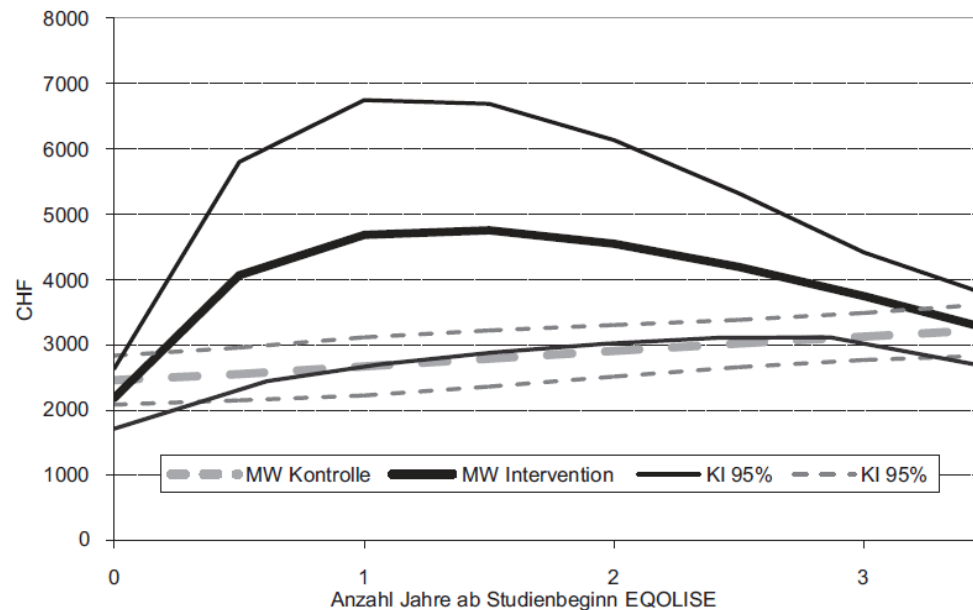


Burns, Catty, Becker et al. 2007, Lancet

Wie nachhaltig ist Supported Employment? Eine katamnestische Untersuchung

Matthias Jäger · Svetlana Paras · Carlos Nordt · Ingeborg Warnke · Bettina Bärtsch ·
 Wulf Rössler · Wolfram Kawohl

Abb. 1 Einkommensentwicklung ab Studienbeginn EQOLISE. (MW Mittelwert, KI Konfidenzintervall)



Keep coaching!



Aktuelle RCTs unserer Gruppe



- ZhEPP: Zürcher Eingliederungs Pilot-Projekt
- „Dosisfindungsstudie“ ZInEP TP5
- SEplus (Leuphana Universität Lüneburg)

ZhEPP (Zürcher Eingliederungs-Pilot-Projekt)

- Wiedereingliederung von IV-Neurentnern
- Finanzierung durch das BSV
- freiwillige Teilnahme
- Frage: Coaching besser als die übliche Handhabung durch die IV?
- N = 250 (125 + 125)

Trial register: ISRCTN54951166

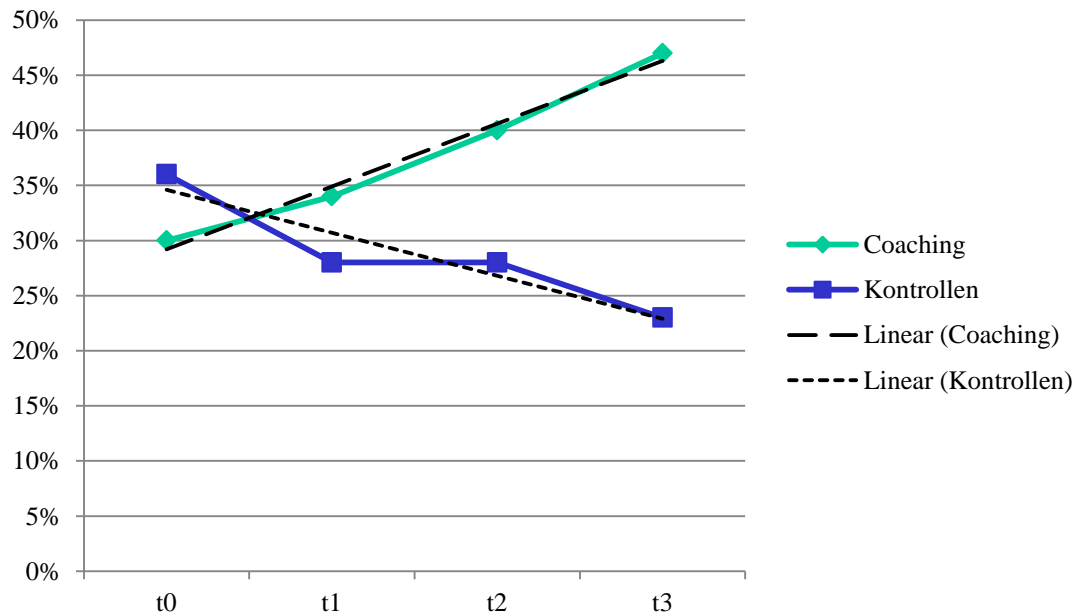


STUDY PROTOCOL

Open Access

The effectiveness of individual placement and support for people with mental illness new on social benefits: a study protocol

Sandra Viering², Bettina Bärtch¹, Caitriona Obermann¹, Nicolas Rüschi¹, Wulf Rössler² and Wolfram Kawohl^{1,2*}



STUDY PROTOCOL

Open Access

'Placement budgets' for supported employment – improving competitive employment for people with mental illness: study protocol of a multicentre randomized controlled trial

Carlos Nordt^{*}, Elisabeth Brantschen, Wolfram Kawohl, Bettina Bärtzsch, Helene Haker, Nicolas Rüschi and Wulf Rössler

Trial register: ISRCTN89670872

Stand der Rekrutierung SEplus

total: n = 108

- Interventionsgruppe: 57, 5 Dropout8
- Kontrollgruppe n = 51, 16 Dropouts
- 8 Kooperationspartner
- seit November 2012

Trial register: ISRCTN02422335

